Inhalt

I. Einführung in Themenstellung und Aufbau der Arbeit 1

II. Geschichte – Sprachgeschichte – Sprachwissenschaftsgeschichte: Diskussion epistemologischer und methodischer Grundpositionen 11

1. (Romanistische) Sprachgeschichtsschreibung und Geschichtswissenschaft 11

2. Ein erweitertes Konzept von Sprachgeschichte 20

2.1 Zum Forschungsstand 21

2.2 Sprachgeschichte als Teil der Kulturgeschichte: Ansprüche und Desiderata 25

2.3 Die Vertikalisierung der Varietätenlinguistik und ihre Konsequenzen 30

2.4 Zum Problem der Periodisierung 38

2.5 Zum Verhältnis von Sprachgeschichte und Sprachwissenschaftsgeschichte 40

3. Sprachwissenschaftsgeschichte 45

3.1 Metahistoriographische Überlegungen: Theoretische und methodische Fundierung 45

3.2 Ziele und Aufgaben der Sprachwissenschaftsgeschichte 53

4. Überlegungen zum Untersuchungsrahmen: Eckpfeiler einer integrativen Sprachgeschichte 56

III. Das 18. Jahrhundert in Spanien: Historiographische Traditionen und historische Kontexte 67

1. Perspektiven der Geschichtsschreibung 67

1.1 Paradigmen der bisherigen Forschung: Sprachgeschichte und Sprachwissenschaftsgeschichte 67

1.2 Traditionslinien in den Annäherungen an die spanische Aufklärung 72

2. Kulturhistorischer Kontext der Sprachreflexion 77
2.1 *Ilustración*: Begriffsetikett für eine heterogene Kategorie 78
2.1.1 Aufklärung vs. Barock? 80
2.1.2 Politische Rahmenbedingungen 83
2.1.3 *Ilustrados* und *anti-ilustrados*. Verschiedene gesellschaftliche Gruppen, klare Kategorien? 90
2.1.4 Zur Rolle der Periodika für die Sprachreflexion 104
2.2 Zur Selbstwahrnehmung einer Epoche: Dekadenz 109
2.3 Wissenschaft und Bildung 113
2.4 Zusammenfassende Bemerkungen 123

IV. Die Spannungsfelder und Akteure der Sprachreflexion im Überblick 125
1. Zum Begriff der Sprachreflexion 125
2. Texte und Autoren: zum Korpus 126
3. Spannungsfelder der Sprachreflexion 128
4. Zielgruppen der verschiedenen Werke und Motive der Autoren 131
5. Verschiedene Sprachauffassungen 137
5.1 Der arbiträre Charakter von Sprache(n) 138
5.2 Sprache als (historischem Wandel unterliegendes) Zeichensystem 140
5.3 Sprache als Zugang zum Inneren des Menschen und als Kommunikationsinstrument. Eine Sprachauffassung im Spiegel metaphorischer Konzeptualisierungen 142
5.4 Gebrauchs- vs. formorientierte Auffassungen. Ihre Konsequenzen für die Sprachlehre 148
5.5 Statik vs. Dynamik 151
5.6 Sprache und Nation 154
6. Ergebnisse 163

V. Nationalsprache, Norm und Diasystem 165

1. Zur Bewertung des Kastilischen in der Sprachreflexion des 18. Jahrhunderts 165

2. Umgang mit Sprachgebrauch und Sprachnormen des Barock 177

3. Die Gewichtung von Kastilisch und Latein 185

4. Die Einstellung zu modernen Nationalsprachen 192

4.1 Französisch 194

4.2 Zum Problem der Übersetzungen 199

5. Die Auseinandersetzung mit innerkastilischer Variation und Regionalsprachen 210

6. Bezugspunkte des normativen Diskurses 216

6.1 Schriftsprache oder gesprochene Sprache? 216

6.2 Sprache - Texte - Autoritäten: Die diachronische, diastratische und diaphasische Bestimmung der Norm 218

6.3 Normative Kriterien und ihre argumentative Begründung 224

6.3.1 *castizo, casticismo; puro, pureza, purismo, purista* 225

6.3.2 *claridad, propiedad* 232

6.3.3 *uso* 234

6.3.4 *razón* 243

6.3.5 *naturaleza, naturalidad* 244

6.3.6 *urbanidad* 246

6.4 Ergebnisse 248

VI. Sprachentwicklung, Sprachgeschichte und Sprachprinzipien 251

1. Einführung: Geschichte, Geschichtsauffassung und Geschichtsschreibung im Spanien des 18. Jahrhunderts 251

2. Unterschiedliche Konzeptualisierungen von Sprachentwicklung und Sprachgeschichte 254

2.1 Evolutionäre Ansätze 255
2.1.1 Gregorio Mayáns i Siscár (1737) 255
2.1.2 Fray Martín Sarmiento (1775; ed. 1930) 259
2.2 Ansätze auf der Grundlage des Zyklusgedankens 262
2.2.1 Sprache als Organismus: Benito de San Pedro (1769) 262
2.2.2 Zur Stellung im Zyklus 266
2.2.2.1 Aufsteigende Phase: Garces (1791), RAE (1726-1739; 1771) und Terreros y Pando (1786) 267
2.2.2.2 Absteigende Phase: Vargas Ponce (1793; 1793a), Fernandez de Navarrete (1792) 272
2.3 Ansätze auf der Grundlage des Fortschrittsgedankens 275
2.3.1 Benito Jeronimo Feijoo (1726; 1740) 276
2.3.2 Antonio de Capmany (1786) 278
2.3.3 Lorenzo Hervás y Panduro (1800) 281
2.4 Bilanz: Sprachgeschichte - retrospektiv und prospektiv 283
3. Historizität des Spanischen vs. universalistische Tendenzen 286
3.1 Rekurs auf übereinzelsprachliche Prinzipien 286
3.2 Überlegungen zum Themenkomplex einer Universalsprache 291

VII. 'Reichtum', Ausbau, Beschreibung, Normierung und Pflege des Spanischen 295
1. Begriffsklärungen 296
2. Zur Bestimmung und Wertung des 'Reichtums' der kastilischen Sprache 298
2.1 *copia* und *abundancia* 298
2.2 Zur Synonymendiskussion: Inhalte und Vermittlungsstrategien 306
2.3 Ergebnisse 322

3. Ausbau des Spanischen: Verschiedene Standpunkte und ihre sprachliche Vermittlung 322
3.1 Zum Beitrag des Lateins 323
3.2 Ausbau durch die Integration früherer Sprachstufen? 326
3.2.1 Das Prinzip der *imitatio* 330
3.2.2 Ausdehnung der Synchronie in die Diachronie 334
3.3 Einstellungen zu Entlehnungen aus modernen Sprachen, insbesondere dem Französischen 336
3.4 Der Beitrag von diatopischen Varianten/regionalen Varietäten zum Ausbau der Nationalsprache 341
3.5 Zur Bewertung innerspanischer Neubildungen 345
3.6 Ergebnisse 346
4. Studien zu Einzelproblemen 348
4.1 Ein Problem grammatikographischer Konzeptualisierung: Bestimmter und unbestimmter Artikel 348
4.2 Pronomina 358
4.2.1 Demonstrativpronomina 359
4.2.2 Unbetonte Personalpronomina: *leísmo, laísmo, loísmo* 361
4.3 Verbmorphologie 368
4.4 Pflege des Spanischen: Zur Diskussion um Orthographieregeln .. 385

VIII. Ergebnisse und Ausblick 405

IX. Literaturverzeichnis 423
1. Korpus und konsultierte Primärwerke 423
2. Wissenschaftliche Literatur 435

Verzeichnis der Überblicksdarstellungen und Tabellen

Überblick über die der Untersuchung zugrundegelegten Textsorten (mit Beispielen) 126-127

Tab.1: Die Entwicklung der unbetonten Personalpronomina im Spanischen 361

Tab.2: Das Paradigma der unbetonten Personalpronomina nach San Pedro (1769) 363

Tab.3: Das Paradigma der unbetonten Personalpronomina gemäß der GRAE (1771) 363

Tab.4: Das Paradigma der unbetonten Personalpronomina nach Garces (1791) 365

Tab.5: Das Paradigma der unbetonten Personalpronomina nach Muñoz Alvarez (1793) 366

Tab.6: Das Paradigma der unbetonten Personalpronomina nach Jovellanos (1795) 366

Tab.7: Beschreibung und Unterteilung der Wortart Verb in ausgewählten Grammatiken 371-372

Tab.8: Terminologie der Beschreibung der Tempora und Modi in ausgewählten Grammatiken 373-374

Tab.9: Beispiele/Auffälligkeiten in der Beschreibung und Normierung der Verbmorphologie in ausgewählten Grammatiken 377-378

Tab.10: Behandlung des Verbs *traer* in ausgewählten Grammatiken 382

Tab.11: Zum Problem des Defektivverbs *placer* in ausgewählten Grammatiken 384

Tab.12: Normative Kriterien für die Regelung der Orthographie in ausgewählten Werken 389